

# Atrium

Wohnen  
Garten  
Architektur  
Design

—6—

November/Dezember 2011

www.atrium-net.de  
D, A € 7.80, F € 10.—,  
übrige EU-Länder € 8.80,  
SLO € 12.—

**Miami:** Besuch bei Craig Robins,  
Gründer der „Design Miami“

**Hamburg:** Designboom

**Kuala Lumpur:** Wie dänisches  
Design in den Tropen wirkt

Spezial  
**LICHT**  
Die neusten  
Ideen der  
Designer auf  
14 Seiten!

## Ausgewogen

**Bei Zürich:** Stil und Emotion,  
Aussicht und Intimität halten sich  
in diesem Haus die Waage

4 190904 507807 06



Paraphrasisch: Die Ökonomie führt zu sieben Etagen Design-Showrooms

# D-Design IV: Herrlich hanseatisch

Urbanität am Wasser, Weltoffenheit und neu die HafenCity als Designdrehscheibe: Hamburg wird immer attraktiver.

- Alles Werner: Jutta und Christian sind international erfolgreich – Seite 34
- Tobias Grau: Formvollendete Erleuchtungen – Seite 36
- Visionär: Peter Maly setzt mit mhk auf Teamwork – Seite 37
- Stilwerk: Sieben Etagen voller Design-Hotspots mit Blick aufs Wasser – Seite 38



Kühle Eleganz; Vor-geschmack auf die Stimmung an der Elbe, wenn die Philharmonie erst fertiggestellt ist.

# Oberwasser für Hamburg

In Deutschlands Design-Geografie verkörpert die Elbmetropole Eleganz und eine gewisse Coolness. Der Wille zum Modernsein ist kaum irgendwo grösser. *Reportage: Elke Becker*

**V**ierundzwanzig Stunden hellwach, immer schon Schauplatz einer florierenden Wirtschaft und neuerdings randvoll mit fantastischer Architektur: Dockland, Magellan- und Marco-Polo-Terrassen, Vasco-da-Gama-Platz. Der Hafen und alle dort gebündelten städtebaulichen Massnahmen unterstreichen den Drang Hamburgs, eine der modernsten Metropolen unserer Zeit zu werden. Aber auch wenn es in der HafenCity im Moment am Aufregendsten ist – die Millionenstadt an der Elbe hat mehr zu bieten. Wir haben uns

umgeschaut und neben einem ganzen Heer von professionellen Kreativen auch viele charmante Episoden entdeckt, die das Flair dieser pulsierenden Stadt ausmachen. Ihr ein Gesicht geben und jeden Gast in den Bann ziehen.

**Luxus an der Waterkant**  
Weil es sich im Moment einfach aufdrängt, beginnen wir unseren Törn am Kaiser Kai. Nicht wegzudenken aus den Schlagzeilen: die neue Elbphilharmonie, das absolute Prestigeobjekt der Hansestadt Hamburg. Seit 2007 ist der Backsteinsockel mit Glasaufsatz im Bau.

Das grandios anmutende Konzerthaus an der westlichen Spitze der HafenCity erstreckt sich über 26 Stockwerke, wird zusätzlich ein Hotel, eine öffentliche Plaza auf 37 Meter Höhe und Eigentumswohnungen beherbergen. Die Grossbaustelle mit der schwungvollen Dachkonstruktion wird das neue Wahrzeichen der Hansestadt. Ähnlich wie das Opera House in Sydney für Australien steht, soll die Elbphilharmonie das Bild Deutschlands in der Welt prägen. Wann das grösste innerstädtische Bauprojekt Europas allerdings – erdacht von den Schweizer Stararchitekten Herzog & de Meuron – endlich →



**Jutta Werner:**  
„Design muss einen künstlerischen Ansatz haben. Aber trotz aller Poesie funktionieren.“

## Kurzbio

**Jutta Werner:** Als Architektin und Stylistin kommt sie viel rum. Die Frau von Designer Christian Werner richtet für internationale Label Shops auf der ganzen Welt ein. Für JAB hat die vierfache Mutter gerade einen Showroom in Shanghai realisiert. Hamburgs neues Haus für Design, «designxport» in der Hafencity, trägt ebenfalls ihre Handschrift.

**Maschenware:** Die «Nubi»-Gefäße aus Merinowolle sind mit dem Finger gehäkelt und immer Unikate.



**Objekt:** Die pergamentige Hülle von «Ovid» ist in Falten gelegt. Das Windlicht gibt's auch mit Halogen.



**Bühnenbild:** Bei diesem Dedon-Store zeigt Jutta Werner, wie poetisch Draußen drinnen ankommen kann. Sie entwirft Shops auf der ganzen Welt.



**Doppelpass:** In Paris und Kiel studiert, in Hamburg sesshaft geworden, steht Gil Coste für Produktdesign, Messebau und Einrichtungskonzepte.

## Gil Coste

Ein Illusionist, der die leisen Töne beherrscht.

Seine Entwürfe sind schlicht, zurückhaltend und wirken fast schon ein wenig scheu. Aber trotzdem geht von ihnen eine enorme Strahlkraft aus. Gil Coste traut sich was – das zeigt die Entwurfsreihe Fly für das bekannte Hamburger Möbellabel more, mit dem er sehr eng zusammenarbeitet. Holz und Glas gehen bei Tisch und Regal eine sensible, fast illusionistische Verbindung ein. Obwohl die Materialien auf den ersten Blick kaum zueinander passen, hat Coste sie mit Feingefühl kombiniert. Das elegant furnierte Holz unterstreicht die Grazilität des Glases. Das wiederum gibt der durchdachten Konstruktion Halt, ohne dem Partner etwas von seinem natürlichen Statement zu nehmen. Im Möbelbereich arbeitet sein Büro mit Branchengrößen wie Cor, Interlübke und Ligne rosset zusammen. Aus Spaß an der Freude vertreibt Gil Coste eine kleine Eigenkollektion übers Netz. Einrichtungsgegenstände, die mit verblüffenden Effekten auf sich aufmerksam machen, sind nur ein Bereich, dem sich der Kreative widmet. Seit 1995 entwickelt er durchdachte Raumkonzepte, plant Messestände so gekonnt wie er Häuser umbaut, Verlagshäuser einrichtet oder Kataloge konzipiert. Das Rüstzeug dafür holte er sich an der Pariser Designschule Les Ateliers und an der Muthesius-Hochschule in Kiel.

[www.gilcoste.de](http://www.gilcoste.de)

**Wechselspiel:** «Fly» für more möbel Hamburg kombiniert offene und geschlossene Flächen.

